

**Stellungnahme zum Antrag der SPD vom 06.07.2018
Pflanzkübel auf dem Marktplatz**

Der Entwurf und die Gestaltung des Ratzeburger Marktplatzes wurde in einem Ideenwettbewerb im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs ausgelobt und von einer Fachjury beurteilt. Vorgeschaltet war eine Auftaktveranstaltung als Einwohnerversammlung am 18.04.2004, ein Workshop am 25.08.2004, zu dem relevante Gruppen aus Politik, AIR, WIR, Kreis, Stadtbauamt, HVV, Busunternehmen, IHK, HLMS, Ratzeburg Info, Schulelternbeirat, Ernst Barlach Realschule, Jahrmarktbesucher und Marktbesucher sowie Marktanlieger, ADFC und andere eingeladen wurden.

Die Wünsche der Beteiligten gingen in die Auslobungsunterlagen für den Wettbewerb Marktplatz ein. Insgesamt haben 13 namhafte Büros an dem europaweiten Wettbewerb teilgenommen und Ihre Ideen dargestellt und beschrieben. Im weiteren Verlauf wurde ein 1.Preisträger, durch die Fachjury bestehend aus externen Preisrichtern sowie Fachpreisrichtern der Fachrichtungen Denkmalpflege und Städtebau sowie Politik und Verwaltung, nach mehreren Rundgängen und sorgfältiger Prüfung, mit großer Mehrheit ermittelt.

Der 1. Preis ging an die Bietergemeinschaft von TGP-Trüper Gondesen und Partner (Landschaftsarchitekten), Petersen Pörksen und Partner (Architekten) und Planungsbüro Hahm (Verkehrsplanung).

Ziel aller Planungen war es nicht, eine barocke Nostalgie – Planung zu verwirklichen, sondern einen modernen echten Ortskern. Bei der Möblierung des Marktplatzes waren dazu auch Blumenkübel als Trennelemente zwischen den Sitzplätzen der verschiedenen Gastronomie Einrichtungen vorgesehen. Immer wieder gab es Bestrebungen von dem Entwurf des Planungsbüros abzuweichen. Auch die Blumenkübel, um die es in dem Antrag geht, wurden nachträglich in Abstimmung mit dem Planungsbüro TGP (Urheberrecht) und einem Beschluss des Bauausschusses mit Spendengeldern aufgestellt. Das Konzept wurde dabei aber eingehalten.

Wie bereits im Antwortschreiben von Herrn Pantelmann beschrieben, ist es nicht vorgesehen, die Pflanzkübel auf die vorhandenen markanten Eckquader zu stapeln.

Dies würde einen Bruch im Gesamtkonzept darstellen und daher seitens der Verwaltung nicht befürwortet werden können.

Ausgestellt:
Heinrich Meyer